Musikalischer Frühling

im schwäbischen Barockwinkel

Deutsch-japanischer Choraustausch

GEISTLICHE CHORMUSIK

von Bach, Schütz, Purcell, Britten

Bachkantatenverein Morioka (Japan)
Geistlicher Chor Sendai (Japan)
camerata vocale Günzburg
Orgel: Prof. K. Kenmochi

Leitung: Prof. M. Sasaki, J. Rettenmaier

Do., 4.5.95, 20^{00}h: Basilika St. Lorenz in Kempten
Fr., 5.5.95, 20^{00}h: Pfarrkirche Gundremmingen (Benefizkonzert)
Sa., 6.5.95, 19^{00}h: Heilig Kreuz Kirche (ev.), Augsburg, Heilig-Kreuz-Str.
So., 7.5.95, 17^{00}h: Liebfrauenkirche Günzburg

PROGRAMM

Heinrich Schütz

Singet dem Herrn ein neues Lied

Doppelchörige Motette nach Psalm 98 (SWV 35)

Johann Bach

Unser Leben ist ein Schatten

Sechsstimmige Motette

Henry Purcell

Evening Service

Magnificat und Nunc Dimittis

Benjamin Britten

A Hymn to the Virgin

Doppelchöriges Preislied auf Maria

Johann Sebastian Bach

Lobet den Herrn alle Heiden

Motette nach Psalm 117 (BWV 230)

Dietrich Buxtehude

Magnificat

Heinrich Schütz

Musikalische Exequien

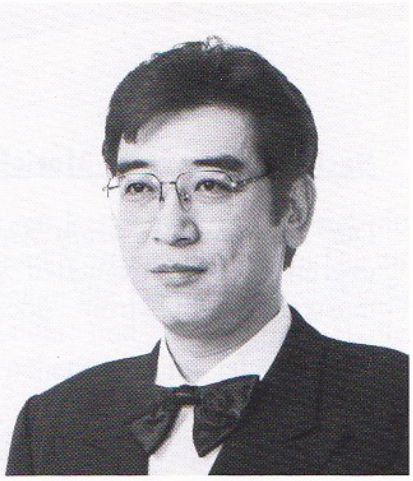
Johann Sebastian Bach

Singet dem Herrn ein neues Lied

Doppelchörige Motette nach Psalm 149, 1-3; 150, 2 u. 6 (BWV 225)

Masatoshi Sasaki (Uriel bei der *Schöpfung* Leiter der beiden japanischen Chöre)

M. Sasaki absolvierte den Meisterkurs im Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und bildende Kunst in Tokyo. Er studierte vor allem deutsches Liedgut und Kirchenmusik, insbesondere Bachs Vokalmusik. Seitdem er 1978 in einem Universitätskonzert das Evangelium der Matthäus-Passion sang, werden seine Leistungen hochgeschätzt.
1979 kam er nach Deutschland und studierte Gesang bei Prof. Lore Fischer an der Stuttgarter Musikhochschule. In dieser Zeit gab er Konzerte in einigen süddeutschen Städten. 1980 errang er den fünften Preis im internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig. Von diesem Jahr bis 1982 studierte er weiter bei Prof. Helmut Kretschmar an der Nordwestdeutschen Musikhochschule in Detmold, wobei er häufig in westeuropäischen Konzerthäusern auftrat und sich beispielsweise 1980 mit der Matthäus-Passion in Wien und 1982 mit der Messe in h-moll in Hamburg und Brüssel einen guten Ruf erwarb.
Nach Japan zurückgekehrt, trat er mit verschiedenen bekannten Orchestern und Dirigenten auf. 1985 wurde er zum Salzburger Musikfest eingeladen und sang Mozarts Krönungsmesse und Bachs Magnificat mit dem Kirchenchor St. Hedwig unter der Leitung von Roland Bader. 1990 sang er in Japan Bachs Matthäus-Passion mit dem Leipziger Kirchenchor St. Thomas und dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Hans Joachim Rotsch.
M. Sasaki ist Professor für Gesangsunterricht an der Iwate-Universität in Morioka. 1987 und 1988 übernahm er in der „Bach Akademie" von Helmut Rilling die Leitung des Tenormeisterkurses. Er erteilt regelmäßig Gesangsunterricht in verschiedenen international renommierten Kursen.



Kazuho Obara (Chorkonzertmeister)

Herr Obara ist der Chorkonzertmeister des Bachkantatenvereins Morioka. Er absolvierte den Gesangsmeisterkurs der Gakugei Universität in Tokyo. Er besuchte auch immer wieder Gesangskurse (1986 und 1889 bei Helmut Kretschmar) und studierte auch zeitweise in Deutschland (1985, 1990 - 1991). Als Baßsolist sang er in Morioka mit mehreren Chören Händels „Messias", Bachs Weihnachtsoratorium und verschiedene Messen und Requien. Zur Zeit unterrichtet er Musik an der Grundschule der Iwate-Universität in Morioka.

Günzburger Str. 4 · 89335 Ichenhausen
Tel. 08223/4630 · Fax 08223/2536

ERNST
BÜCHER
ZEITUNGEN
LOTTO + TOTO
SCHREIBWAREN

Kiyoyuki Kenmochi (Organist beim Programm „Geistliche Chormusik")

Prof. Kenmochi studierte Orgel, Cembalo, Klavier und Generalbaß an der Kunitachi Musikhochschule in Tokyo. Er gibt Konzerte als Solist und ist als Begleiter bekannter japanischer Sänger sowie als Cembalist des Barock-Ensembles „Musika Anrede" aktiv. Er spielte für Aufnahmen von Gesangsübungen mit Klavierbegleitung. Ferner wurde mit ihm der Video „Alles übers Cembalo" produziert. Zur Zeit ist er außerordentlicher Professor einer Hochschule in Morioka und seit drei Jahren begleitet er den Bachkantatenverein Morioka auf der Orgel.

Bachkantatenverein Morioka Geistlicher Chor Sendai

Der *Bachkantatenverein Morioka* wurde 1977 von Prof. Masatoshi Sasaki mit dem Ziel gegründet, Bachs Kantaten zu studieren und aufzuführen. Im Lauf der Zeit erweiterte sich das musikalische Spektrum, doch auch heute noch konzentriert sich der Chor auf die deutsche Barockmusik.

Der *Geistliche Chor Sendai*, der bei einer wortgetreuen Übersetzung „Chor für geistliche Musik, Sendai" heißen würde, wurde 1967 von einer Musikstudiengemeinschaft gegründet, um Bachkantaten zur Aufführung zu bringen. Schon 1977 führte eine Einladung von Helmut Rilling diesen Chor auf seine erste Deutschlandtournee. 1982 übernahm M. Sasaki die Leitung im Geistlichen Chor Sendai.

Seitdem besteht zwischen den beiden Chören eine enge Zusammenarbeit. Neben vielen gemeinsamen Aufführungen in Japan (Bach: Weihnachtsoratorium, Matthäus- und Johannes-Passion, Messe h-moll, ...) kamen die beiden Chöre auch schon zu zwei Konzertreisen nach Deutschland. 1985 nach Düsseldorf, Oldenburg, Duisburg und Freisoythe. 1991 nach Düsseldorf, Detmold, Hagen und Wilhelmshaven. 1993 sangen sie in Tokyo, Okayama, Sendai und Morioka mit den „Deutschen Bach Solisten" unter der Leitung von Helmut Winschermann die Matthäus-Passion von Bach. Mit regelmäßigen Konzerten in Morioka und Sendai mit Werken von Schütz, Mendelssohn, Bartholdy, Durufle, Gabrieli und Charpentier gewannen sie viele Musikfreunde im Norden Japans.

Im Herbst 1994 erhielt M. Sasaki mit dem Bachkantatenverein Morioka den angesehenen Kulturpreis der Zeitung „Iwate Nippo". Dabei stellt sich die Frage, wie diese Chöre zu solchen Ausnahmeleistungen fähig sind. Denn beide Chöre sind Laienchöre mit je ca. 50 aktiven Sängerinnen und Sängern. Von der Krankenschwester bis zum Universitätsprofessor, vom Student bis zum Manager, von der Hausfrau bis zu Musiklehrern reicht das Spektrum der Berufe der Sänger. Ebenso unterschiedlich sind auch die musikalischen Begabungen. Von absoluten Laien bis zu musikalischen Halbprofis sind Menschen mit den verschiedensten Fähigkeiten vertreten. Einig sind sich alle jedoch in der Begeisterung für Chormusik, besonders für die des europäischen Barocks und der Klassik. Mit der typisch japanischen Ausdauer, einem eisernen Willen und dem Einsatz eines beträchtlichen Teils ihrer gering bemessenen Freizeit gelingen Ihnen immer wieder sehr bemerkenswerte Aufführungen.

Jürgen Rettenmaier (Chorleiter der camerata vocale)

Jürgen Rettenmaier studierte Schulmusik mit dem Schwerpunkt „Dirigieren" in Mannheim bei Prof. Kegelmann und GMD Drewanz. Im Anschluß daran setzte er seine Studien für Chorleitung und chorische Stimmbildung in Princeton, New Jersey bei Prof. Flummerfelt und Frauke Haasemann fort. Seit 1985 unterrichtet er Musik am Musischen Gymnasium in Wettenhausen. Sein besonderes Engagement liegt in der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, sowohl im instrumentalen Bereich als auch im Chorgesang. Durch seine kontinuierliche Arbeit mit der „Chorschule" und dem Oberstufenchor hat er sehr leistungsfähige Chorsänger herangebildet, die Ihr Können nicht nur bei Konzerten im Landkreis Günzburg, sondern auch immer wieder bei Reisen ins Ausland, besonders nach Ungarn, unter Beweis stellen.
Jürgen Rettenmaier leitet die camerata vocale seit ihrer Gründung vor 8 Jahren und hat es in dieser Zeit verstanden, den jungen, unbekannten Chor zu bemerkenswerten Höhenflügen zu führen.

camerata vocale Günzburg

Bei der Gründung der camerata vocale im Jahr 1987 durch Jürgen Rettenmaier setzte sich der Chor zum Ziel, sowohl geistliche als auch weltliche Chormusik zum Vortrag zu bringen. Die zur Zeit 30 vornehmlich jugendlichen Sängerinnen und Sänger erarbeiten die Notentexte selbständig und sind damit entscheidend mitverantwortlich für die Qualität und Professionalität der Probenarbeit. Die temporäre Probenweise an acht bis zwölf Wochenenden im Jahr erlaubt die Mitwirkung von Sängern aus einem weiten Einzugsbereich.
Pro Jahr werden im Durchschnitt drei bis vier Konzertprogramme erarbeitet und überwiegend im bayerisch-schwäbischen Raum zur Aufführung gebracht. Doch auch weit über die Landesgrenzen hinaus begeisterte der Chor zahlreiche Musikliebhaber bei Konzerten mit Musik der verschiedensten Gattungen. Konzertreisen zu befreundeten Chören führten die camerata vocale 1991 nach Budapest und 1992 zum Kammerchorfestival in Pecs (Ungarn). Im Sommer 1993 begab sich der Chor auf eine Katalonien-Tournee. Neben einem geistlichen Programm erfreute der Chor sein Publikum mit „Hits von Gestern und Heute", die auch schon im Forum in Günzburg von zahlreichen Fans bejubelt wurden.
Musikalische Höhepunkte waren 1991 die Wiederaufführung der C-Dur Messe von Ignaz Holzbauer beim internationalen Mozart-Kongreß in Mannheim und 1994 die Wiederaufführung der „Missa a due Chori" in C-Dur von Johann Ernst Eberlin und des „Te Deums" von Franz Xaver Richter. Dieses Konzert mit Werken zweier schwäbischer Komponisten wurde nicht nur beim Publikum begeistert aufgenommen, sondern weckte auch das Interesse des Bayerischen Rundfunks, der von diesen Werken mit der camerata vocale und der Joh. Christian Bach-Akademie Köln im Juni dieses Jahres eine Aufnahme produzieren wird.

Die *camerata vocale* sucht für die anstehenden Projekte junge und jung gebliebene Sängerinnen und Sänger. Voraussetzungen sind eine große Begeisterung und Engagement für Chormusik aller Stilrichtungen von Praetorius bis zu den Beatles. Noten und Text müssen selbständig einstudiert werden und ein regelmäßiger und vollständiger Besuch der Wochenendproben ist unabdingbar. Denn nur so sind die Leistungen der camerata vocale überhaupt erst möglich. Singfreudige Interessenten können gerne mit dem Chorleiter Jürgen Rettenmaier Kontake aufnehmen (Hornsteinstr. 4, 86156 Augsburg, Tel.: 0821/441251) oder sich an eines der Chormitglieder wenden.

Vorankündigung:

Nach den hervorragenden Kritiken über die Wiederaufführungen der „Missa C-Dur a due chori" von Johann Ernst Eberlin und des „Te Deums in D-Dur" in der Kemptener Urfassung von Franz Xaver Richter im Frühjahr des vorigen Jahres in Kempten und Jettingen wird die camerata vocale zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk im Juni diese Werke aufnehmen. Dazu konnten wir mit der Johann Christian Bach-Akademie Köln ein Orchester gewinnen, das sich ganz hervorragend auf die Darbietung barocker Musik auf Originalinstrumenten versteht. Auch zu diesen Konzerten, die für Liebhaber klassischer Musik ein richtiger Leckerbissen sein werden, möchten wir Sie schon jetzt herzlich einladen.

Fr., 16. Juni 1995, $20^{\underline{00}}$h: Kaisersaal des Klosters Wettenhausen (Landkr. Günzburg)
Sa., 17. Juni 1995, $20^{\underline{00}}$h: St. Peter, Dillingen a.d. Donau (Aufnahme durch den BR)
So., 25. Juni 1995, $16^{\underline{00}}$h: Basilika St. Lorenz in Kempten im Rahmen der „Tage alter Musik"

Mit einem neuen Opel von uns fahren Sie immer gut, denn Sie bekommen von uns mehr als nur ein Auto.

- Unser Service betreut Ihr Auto fachmännisch.
- Unsere Karosserieinstandsetzung arbeitet mit den neuesten Verfahren mit Hilfe modernster Computervermessungstechnik.
- In unserer Lackiererei wird Ihr OPEL fachgerecht lackiert, damit er wieder wie neu aussieht.
- Sie bekommen original OPEL-Ersatzteile, damit Ihr OPEL ein OPEL bleibt.
- Natürlich haben wir auch ein gut sortiertes Gebrauchtwagenlager mit günstigen Angeboten.

Ihr OPEL-Dienst in Ichenhausen

OPEL

automobile gmbh
christokat
Günzburger Str. 57
89335 Ichenhausen
tel. 08283-3621

Waltraud Pfob
Buchhandlung - Schreibwaren
Stadtstrasse 33
89331 Burgau
Telefon 08222/1765

PFOB
BUCHHANDLUNG
SCHREIBWAREN

Konzeption
Layout
Satz + Druck

Appel-Druck
Donau-Verlag GmbH
Augsburger Str. 82
89312 Günzburg
Tel. (08221) 60 77
Fax (0 8221) 3 45 27

Erfahrungen beim Singen in einem japanischen Chor

(Bericht eines Mitglieds der camerata vocale, das aus beruflichen Gründen ein Jahr in Sendai, einer Stadt im Norden der Hauptinsel von Japan, verbringen durfte.)

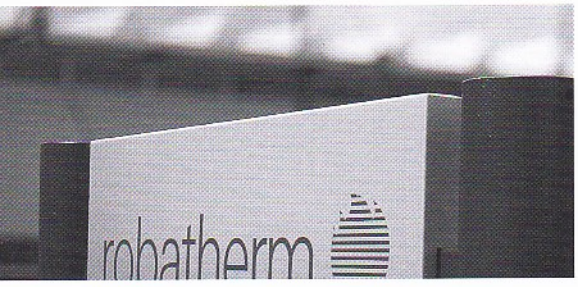
Als ich zu meinem einjährigen Forschungsaufenthalt am Institut für Materialforschung an der Tohoku Universität in Sendai eintraf, stellte sich mir als begeistertem Chorsänger natürlich die Frage, ob ich nicht auch in Japan diese Leidenschaft weiter pflegen könnte. Kurzerhand habe ich meinen Chef gefragt, ob er mir nicht einen Chor wüßte. Da stellte sich dann gleich heraus, daß im selben dem Gang, in dem sich mein Büro befand, ein ebenso begeisterter Bassist beschäftigt war, der mich kurzerhand in seinen Chor mitnahm. Gespannt war ich schon, was da auf mich so alles zukommen würde, zumal ich zu diesem Zeitpunkt von der japanischen Sprache so gut wie gar nichts verstand. Wie sollte ich bloß die japanischen Texte lernen? Wie könnte ich den Chorleiter verstehen? Singt dieser Chor vielleicht sogar noch traditionelle japanische Fünftonmusik? Nur Mut, schließlich habe ich mich im Basketballtraining in der Vorwoche auch zurechtgefunden!

Doch kaum in der Probe angekommen zerstreuten sich meine Befürchtungen größtenteils schon wieder. Nicht nur, daß ich sogar einen anderen Deutschen traf, der schon ein halbes Jahr in diesem Chor mitsang. Sogar die Texte bereiteten mir wesentlich weniger Schwierigkeiten als den Japanern selbst. Denn geprobt wurde nichts anderes als Bachs Matthäus-Passion in der Originalsprache, also Deutsch. Zudem erfuhr ich, daß der Chorleiter M. Sasaki zeitweise in Deutschland studiert hatte und die deutsche Sprache ziemlich gut beherrscht. Zu meinem Leidwesen dauerte es aber mehr als einen Monat, bis ich den Chorleiter persönlich kennenlernen sollte, da er durch seine vielseitigen Aktivitäten als Leiter von vier Chören und

als Tenorsänger mit ca. 50 Auftritten im Jahr neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer des öfteren nicht zur Probe erscheinen konnte, zumal er nicht in Sendai, sondern im 200 km weit entfernten Morioka wohnt. Da die Ersatzchorleiter weder der deutschen noch der englischen Sprache ausreichend mächtig waren, konnte ich natürlich vieles von dem, was sie sagten, nicht verstehen. Erstaunlicherweise war das aber gar kein so großes Problem, da man beim Singen ziemlich viel aus der Gestik der Dirigenten entnehmen kann. Und wie ich schnell bemerkt habe, machen die japanischen Sänger im Großen und Ganzen die gleichen Fehler wie die deutschen Sänger, so daß ich bei meiner langjährigen Chorerfahrung keine allzu großen Schwierigkeiten hatte, mich musikalisch zurechtzufinden. Als nach zwei Monaten mein deutscher Sängerkollege wieder in seine Heimat zurückkehrte fiel mir immer öfter natürlich auch die Aufgabe des deutschen Sprachtrainings zu. Da konnte ich dann feststellen, wie schwer es meinen bayerisch-schwäbischen Sprechwerkzeugen fällt, deutsche Texte hochdeutsch auszusprechen. Hochdeutsches Singen bin ich ja gewohnt, aber Sprechen ist gar nicht so einfach. Allerdings sind meine diesbezüglichen Schwierigkeiten natürlich mitnichten zu vergleichen mit denen der Japaner. Bei Menschen, die eine Silbensprache sprechen, in der bis auf eine Ausnahme nie zwei Konsonanten aufeinander folgen, die weder ein richtiges „r" noch ein richtiges „l", sondern nur ein Zwischending aus beidem kennen, die ihr „f" nur aushauchen, die nur die fünf einfachen Vokale kennen und auch noch jede Menge andere Schwierigkeiten haben, braucht man für dieses Sprachtraining einige Geduld. Die größten Probleme gab es dann auch bei Konsonantenketten. Bei Worten wie „Pflaume" oder „Pfründe" überfiel mich bisweilen schon ein wenig Mitleid mit meinen geplagten Sängerkollegen, zumal der Chorleiter selbst eine ausgezeichnete deutsche Aussprache besitzt und diese auch von seinen Sängern bedingungslos fordert. Und da die Aussprache im Japanischen eindeutig von den Schriftzeichen abgelesen werden kann, fällt es den Japanern, die keine fundierten Kenntnisse einer europäischen Sprache haben, natürlich ziemlich schwer, zu verstehen, warum man das Verb „schoß" anders

robatherm

Ein Partner, auf den man sich gern verläßt.



Die Menschen reagieren zunehmend empfindlich auf störende Einflüsse in ihrer Umwelt. Die industriellen Produktionsprozesse werden immer komplexer und damit abhängiger von den äußeren Rahmenbedingungen. Das optimale Klima für den individuellen Einzelfall zu schaffen und stabil zu halten, ist daher eine Aufgabe, die immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Wir von robatherm setzen unser gesamtes Know-how für beste Ergebnisse ein. Langjährige Erfahrung, durchdachte Innovationen und hochwertige Qualität haben uns zu dem gemacht, was wir sind – zu einem zuverlässigen Spezialisten auf dem Gebiet wärme- und klimatechnischer Geräte.

robatherm GmbH
Wärme- und Klimatechnik

Industriestraße 26
Postfach 1160
D - 89325 Burgau
Telefon 08 222 / 999-0
Telefax 08 222 / 999-222

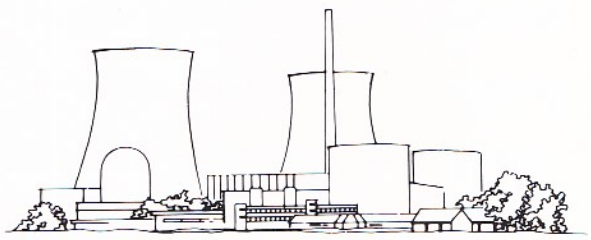
ausspricht als das Substantiv „Schoß“, um nur ein Beispiel zu nennen. Während die Japaner ihre fünf Vokale stets in derselben Weise offen aussprechen, gibt es in der deutschen Sprache ja verschiedene Vokalfärbungen (offen und geschlossen) und dazu noch die besonders gefürchteten Umlaute und Diphtonge. Wie also meistern die japanischen Sänger diese Probleme? Zuallererst durch intensives Sprachtraining. Besonders deutlich fiel es mir auf, als ich einmal den Probenraum des Universitätschores, der auch von M. Sasaki geleitet wird, sah. Da hingen an der Decke große handgeschriebene Plakate. Bei näherem Hinsehen stellte sich heraus, daß dort die Texte der einstudierten Stücke standen. In der ersten Zeile der deutsche Originaltext, in der 2. Zeile die Umschrift in die internationale Lautschrift. In der dritten Zeile folgte die Darstellung der Aussprache des deutschen Textes mit der japanischen Silbenschrift Katakana, ein Notbehelf für diejenigen, die Schwierigkeiten mit der internationalen Lautschrift haben. Und in der vierten Zeile endlich die Übersetzung des deutschen Textes ins Japanische, wobei die entsprechenden deutschen und japanischen Worte durch Querverweise miteinander verbunden waren, was bei dem riesigen Unterschied in der Satzstellung beider Sprachen nicht immer die Übersichtlichkeit förderte.

Einen ähnlichen Eifer und eine unendliche Ausdauer legten die Sänger beim Einstudieren von schwierigen Stellen an den Tag. So ist es ganz normal, wenn man an der Nummer 29 der Matthäus-Passion zwei Stunden lang ununterbrochen probt. Ein weiteres Beispiel der japanischen Ausdauer bekam ich einmal bei einer Stimmprobe für den Baß zu spüren, die im Sommer im Dachgeschoß eines Privathauses stattfand. Bei einer Temperatur von wohl über 30 Grad Celsius und der typisch hohen japanischen Luftfeuchtigkeit mußte ich da drei Stunden, mangels Sitzgelegenheit zumeist im Stehen, ohne eine nennenswerte Pause proben. Und um ja niemanden zu stören, waren natürlich alle Fenster geschlossen. Leider mußte ich einen großen

Verehrte Musikfreunde,
wenn Sie die Arbeit der camerata vocale unterstützenswert finden, möchten wir Sie zur Förderung dieses deutsch-japanischen Choraustausches ganz herzlich um eine Spende auf das Spendenkonto der Stadt Günzburg bei der Sparkasse Günzburg (Konto-Nr.: 851, BLZ 72051840) mit dem Vermerk „für camerata vocale Günzburg e.V., dt.-jap. Choraustausch“ bitten. Spendenquittungen werden Ihnen auf Wunsch ab 100.- DM von der Stadt Günzburg ausgestellt, wenn Sie Ihre Anschrift auf der Überweisung angeben. Wir danken für Ihr Verständnis.

Wünschen Sie regelmäßige Einladungen zu den Konzerten der camerata vocale, oder möchten Sie förderndes Mitglied werden, schreiben Sie bitte kurz an:
camerata vocale Günzburg e.V., Ulrichstr. 10, 89312 Günzburg

Saubere Umwelt durch Strom aus Kernkraft



Kernkraftwerke Gundremmingen Betriebsgesellschaft mbH

Öffnungszeiten des Informationszentrums

Montag - Freitag 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag und Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr

Telefon (0 82 24) 78-22 31

Teil meiner Energie darauf verwenden, nicht einzuschlafen. Von einer effektiven Probenarbeit konnte bei mir also keine Rede mehr sein.

Überrascht wurde ich bei all diesem Eifer, den die Sänger an den Tag legten, von einer nicht zu übersehenden Unpünktlichkeit, zumal ich bei meinen Vorbereitungen auf meine Japanreise oft genug gelesen hatte, wie wichtig Pünktlichkeit in Japan sei. Was das Eintreffen der Sänger zur Chorprobe betrifft, wurde ich da eines anderen belehrt. Probenbeginn war jeweils Donnerstag um 18.30h. Zu diesem Zeitpunkt waren aber selten mehr als fünf Sänger tatsächlich anwesend. Die restlichen Sänger trudelten dann erst nach und nach ein. Daß jemand um 20.45h, also eine Viertelstunde vor Probenende kam, war keine Seltenheit. Offiziell war die Unpünktlichkeit aber kein Thema. (Ganz im Gegensatz zu den Gepflogenheiten in deutschen Chören, wo kaum eine Probe ohne die berechtigte Klage des Chorleiters über die Unpünktlichkeit der Sänger vergeht.) Natürlich habe ich mich gefragt, woher diese Unpünktlichkeit kommt. Ein Grund ist wohl, daß in Japan die Arbeit in der Firma über alles geht. Und wenn die Arbeit um 18.00h nicht erledigt ist, oder wenn der Chef um 18.30h noch mit einem neuen Auftrag kommt, gibt es darüber, daß diese Arbeit eben noch am Abend zu erledigen ist, nicht die geringste Diskussion. Aber auch die Studenten kamen alles andere als pünktlich zu den Proben und auch bei den monatlichen Sonntagsproben sah es nicht viel besser aus, so daß mir die wahren Gründe des Zuspätkommens auch heute noch verborgen sind.

Vielleicht ist auch das ein Grund, warum der Chor mehr als eineinhalb Jahre an Bachs Matthäus-Passion geprobt hatte, bevor die erste Aufführung stattfand. So kam es, daß ich das Pech hatte, in den elf Monaten, die ich im *Geistlichen Chor Sendai* mitsang, kein einziges Konzert mitgesungen zu haben. Das hat mir auf der anderen Seite viel Geld erspart, denn Chorgesang ist in Japan im Vergleich zu Deutschland ein teures Vergnügen. Betrug schon der monatliche Beitrag für die laufenden Unkosten (Probensäle, etc.) 2500 Yen (38 DM), so wurden allein für die vier Aufführungen der Matthäus-Passion zusätzlich ca. 100.000 Yen (1500 DM) pro Sänger fällig. Denn in Japan werden Kultur und Sport nicht so stark gefördert wie in Deutschland, so daß die Chorsänger fast alles aus eigener Tasche bezahlen müssen.

Ein weiterer Unterschied bei Darbietungen klassischer christlicher Musik ist die fehlende saisonale Bindung. Während sich in Deutschland in der Fastenzeit die Passionen, im November die Requien und an Weihnachten die Weihnachtsgeschichten häufen, ist man in dieser Beziehung in Japan völlig unvoreingenommen. So durfte ich mir am 23. Dezember das „Stabat mater" des Universitätschores anhören und die Matthäus-Passion wird eben dann aufgeführt, wenn gerade ein Konzertsaal zur Verfügung steht.

Bernhard Abmayr

Microwi SHOP

Computer - Neztwerke - Zubehör

86165 Augsburg Zusamstr. 8
Telefon 0821/720200
Service: 0821/7202051

Texte zum Programm

Bei einigen Werken ist die Aufeinanderfolge der Texte in den einzelnen Stimmen bzw. Chören so kompliziert, daß eine Wiedergabe des Textes sinnlos erschien, da der Leser beim Versuch, dem Text zu folgen, allzusehr von der Musik abgelenkt würde. Bei den Werken von Purcell und Britten sind die Texte in einer altenglischer Sprache abgefaßt, die nur schwer verständlich ist, weshalb auch diese Texte nicht abgedruckt wurden.

Heinrich Schütz: *Singet dem Herrn ein neues Lied* (SWV 35)

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heilgen Arm. Der Herr lässet sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes. Jauchzet dem Herren alle Welt; singet, rühmet und lobet! Lobet den Herren mit Harfen und Psalmen! Mit Drometen und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem Könige! Das Meer brause und was drinnen ist, der Erdboden und die drauf wohnen. Die Wasserströme frohlocken und alle Berge sind fröhlich vor dem Herrn; denn er kommt das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heilgen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Johann Bach: *Unser Leben ist ein Schatten*

1.) Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.
2.) Ich weiß wohl, daß unser Leben oft nur als ein Nebel ist. Sind wir doch zu jeder Frist von dem Tode hier umgeben. Drum ob's heute nicht geschicht, meinen Jesum laß ich nicht!
Sterb' ich bald, so komm ich abe von der Welt Beschwerlichkeit, ruhe bis zur vollen Freud und weiß, daß im finstern Grabe Jesus ist mein helles Licht. Meinen Jesum laß ich nicht!
3.) Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.
4.) Weil du vom Tod erstanden bist, werd' ich im Grab nicht bleiben; mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Tod'sfurcht kann sie vertreiben. Denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bei dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.
5.) Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet und bald wiederum vergehet, so ist unser Leben, sehet!
Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles was wir sehen, das muß fallen und vergehen. Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.
6.) Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal! Auch wir allhier keins Bleibens han, müssen alle, alle davon: gelehrt, reich, jung, alt oder schön, müssen alle davon.

Johann Sebastian Bach: *Lobet den Herrn alle Heiden* (BWV 230)

Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Alleluja.

Johann Sebastian Bach: *Singet dem Herrn ein neues Lied* (BWV 225)

Statt des schwer verfolgbaren Textes einige Anmerkungen zu Bachs Motetten:
Es ist heute schwer vorstellbar, daß Bachs Motetten, die zu den herrlichsten Offenbarungen geistlicher Chormusik zählen, als *Gelegenheitswerke* in bestimmten Auftrage geschaffen worden sind. Von Amts wegen war Bach weder verpflichtet, Motetten für kirchliche Zwecke zu schreiben, noch diese im gottesdienstlichen Rahmen zu dirigieren. Bezeichnenderweise beklagt er sich in einer Eingabe an den Rat vom 19. August 1736, daß er sich (im Verlaufe von Präfektenstreitigkeiten) „zur Vermeidung großen Aufsehens in der Kirche" ... habe „entschließen müssen, die Motette selbst zu dirigieren". Das Zeitalter der großen deutschen Motettentradition war versunken. Kantate, Konzert, Oratorium standen im Brennpunkt des kirchenmusikalischen Interesses. Was Gottesdienst und festliche Anlässe des bürgerlichen und öffentlichen Lebens an lateinischen Motettensätzen benötigten, lag griffbereit in zahlreichen Sammlungen aus der klassischen Motettenzeit vor. ...
Bachs deutsche Motetten gehen auf private Bestellungen vermögender Bürger oder Körperschaften zurück. So wird der Meister schon wenige Wochen nach seinem Leipziger Amtsantritt für die Komposition einer Trauermusik für die verstorbene Frau Oberpostmeisterin Kees gewonnen und schreibt seine fünfstimmige Choralmotette „Jesu, meine Freude". ...
Dagegen scheinen der vierstimmige Preisgesang „Lobet den Herren, alle Heiden" und das achtstimmige Jubellied „Singet dem Herrn ein neues Lied" freudigeren Anlässen zuzugehören, wenngleich es durchaus auch denkbar bleibt, daß ein besonderer Wunsch der Sterbenden zu einer solch abseitigen Textwahl geführt habe. Für „Singet dem Herrn" mag man der Scheringschen Deutung zustimmen, nach der dieses herrliche Chorstück als Neujahrspreislied nach dem Abschluß des Dresdner Friedens (25. Dezember 1745) geschrieben worden sei.

Selbst zur Zeit der größten Bach-Entfremdung im ausgehenden 18. Jahrhundert haben die Motetten die Erinnerung an das Chorschaffen des großen Thomaskantors, wenigstens im engen Kreise, wachgehalten. Nachweislich dienten sie dem Thomanerchor auch unter Bachs Amtsnachfolgern als willkommenes Studienmaterial für virtuose Chorentfaltung und als festliche Prachtmusik für bedeutende Anlässe. Bekannt ist, wie Mozart 1789 auf seiner Durchreise durch Leipzig bei den jubelnden Klängen der Motette „Singet dem Herrn" in helle Bachbegeisterung ausbrach und wie er sich nachher ... das vorhandene Stimmenmaterial der übrigen Motetten vom Thomaskantor Doles erbat, um sich von dem Geiste dieser Wunderpolyphonie durchströmen zu lassen.

(Dr. Werner Neumann im Vorwort zu den Bach-Motetten, Edition Peters Nr. 4592)

Gefördert durch die Sparkasse
im Rahmen des "Musikalischen Frühlings"

Veranstalter: camerata vocale Günzburg e.V.
Ulrichstr. 10, 89312 Günzburg, Tel. 08221/4654